



Einblicke hinter die Kulissen

Beim Jubiläumsanlass der Musikgesellschaft wurde die komplette Primarschule involviert. Schüler und Lehrer probten viele Wochen für eine gelungene Aufführung. Schülerredakteurin Jana Laubscher führte ein Interview mit der Regisseurin Mariyam Al-Baghdadi.

hatte ich wieder mal so eine Phase und schaute mich um nach möglichen Zweitberufen. Da ich schon seit Jahren Klarinette spiele und mich auch für die Funktionsweise und den Aufbau des Instruments interessiere, habe ich beschlossen, als Instrumentenbauerin, bzw. Reparatriceurin zu schnuppern und machte das im Geschäft von Frank Blaser, dem Dirigenten der MGW. Wir verstanden uns gut und Frank fragte mich, ob ich Lust hätte, die gestalterische Leitung beim Jubiläumsanlass zu übernehmen. So führte mich meine theatrale Sinnkrise schlussendlich direkt ins nächste Projekt. (Holzblasinstrumente zu reparieren finde ich schon auch toll, ich fürchte allerdings, dass ich dafür dauerhaft nicht lang genug stillsitzen kann...)

Wer hat die Geschichte geschrieben? Die Geschichte, bzw. den roten Faden habe ich geschrieben. Die Idee war, eine Handlung zu entwerfen, die dem ganzen Abend einen Rahmen verleiht und gleichzeitig sehr locker ist, so dass die Lehrpersonen mit ihren Klassen trotzdem Spielraum haben. So entstand die Idee mit der Kiste, wobei die einzelnen Nummern durch ein Bild auf der Kiste repräsentiert sind. (grösstenteils...) So war ein verbindendes Element geschaffen, gleichzeitig waren aber die einzelnen Nummern noch sehr offen, da man ja auf die Seiten malen konnte, was immer man möchte. Die Planung für das Stück hat ja schon vor

mehr als einem Jahr begonnen. Damals habe ich mich auch bei den Lehrpersonen erkundigt, was sie sich mit ihren Schülerinnen und Schülern vorstellen können und auch, ob sie eine oder zwei Nummern machen möchten. So haben wir das Programm entworfen und ich habe versucht, die einzelnen Teile zusammenzufügen und einen in sich stimmigen Ablauf zu kreieren.

Was war schwierig bei der Organisation?

Das „unter einen Hut bringen“ von vielen verschiedenen Beteiligten - wer ist wann für was verantwortlich. Vor allem weil ich ja eine Aussenstehende bin und nicht aus Walperswil komme und demzufolge auch die Abläufe und die Leute weniger kenne.

Was macht besonders Spass bei ihrer Aufgabe?

Etwas aus dem Nichts zu kreieren. Ein Stück zu entwickeln und zu sehen, wie etwas, das vor mehr als einem Jahr nur im Kopf existierte, immer mehr Gestalt annimmt. Vor allem ist es auch spannend zu sehen, wie und wo sich das jetzt entstandene Stück unterscheidet von dem, was man sich zu Beginn vorstellte.

Wer hat die Musikstücke ausgesucht und welche Kriterien waren dafür ausschlaggebend?

Anhand des Ablaufs, also der Geschichte, machte Frank verschiedene Vorschläge und suchte dabei schon Stücke aus, die



Der perfekte Platz für die verhüllte Kiste muss noch gefunden werden: beim Probenstag arbeitet Mariyam Al-Baghdadi gemeinsam mit dem Jugendmusikorchester und dessen Leiter Kurt Roth

nicht zu lang, nicht zu schwierig bzw. zu einfach und im allgemeinen für das Orchester spielbar waren. Aus diesen Stücken suchten wir dann aus, was für welche Szene passen könnte. Das dauerte ziemlich lange. Wir probierten verschiedene Möglichkeiten aus, wobei nicht nur wichtig war, dass die Stücke zu den Szenen passen, sondern auch, dass sie nacheinander funktionieren. So kamen wir schlussendlich zur jetzt bestehenden Musikauswahl.

Gab es eine lustige Geschichte von den Proben, die Sie uns erzählen möchten?

Dazu muss ich auch ein wenig ausholen, und zwar bis zur Musikauswahl. Bei einem Lied waren sich Frank und ich für sehr lange Zeit uneinig und konnten uns zwischen zwei Liedern nicht entscheiden. Auch hatten diese beiden Lieder einen sehr ähnlichen Titel. Schlussendlich gab ich nach und vertraute Franks Musikkenntnissen – sein Vorschlag war gewählt. Wir schickten die Stücke und die dazugehörigen Aufnahmen den Lehrpersonen, damit sie mit dem Proben beginnen konnten. Als ich ein paar Monate später nach Walperswil kam, um die Proben zu sehen, kam die Überraschung: Die Klasse hatte die Musik verwendet, die ich wollte. Obwohl sie das ja gar nicht wissen konnten. Aber da die beiden Titel dermassen ähnlich waren, war sich die Lehrperson dermassen sicher, welches Lied das sein müsse, dass sie die E-Mail gar nicht genauer studierte und ein falsches Lied nahm – und nicht nur ein falsches, sondern just dasjenige, dass ich

auch genommen hätte für diese Szene. Das fand ich schon ziemlich lustig. Wir haben dann aber beschlossen, dass doch das andere Stück verwendet wird, sonst hätte Frank mit dem Proben wieder von vorne anfangen können und das wollte ihm niemand zumuten und dem Orchester auch nicht.



Mariyam Al-Baghdadi mit der magischen Kiste und Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse